

Österreicher dominieren Training

1. Training zur 2. Abfahrt in Val d'Isère: Schlechte Sichtverhältnisse liessen für Jürgen Hasler nur Rang 45 zu

Nicht mehr so gut wie im Rennen vom letzten Wochenende liess sich in Val d'Isère das erste Training zur zweiten Weltcup-Abfahrt vom Samstag an. Als bester und einziger Schweizer in den Top Ten klassierte sich Franco Cavignoli im 9. Rang. Und wie damals liegen vier Österreicher an der Spitze des Klassements. Auf dem 45. Platz klassierte sich der Liechtensteiner Jürgen Hasler.

Robert Nutt / si

Das erste Training verlief für den Liechtensteiner Jürgen Hasler nicht ganz wunschgemäß: «Meine Fahrt an sich war o.k., doch die schlechte Sicht im oberen Bereich der Piste liess eine gute Zeit gar nicht zu. Das Wetter wurde immer schlechter. Je höher die Startnummer, um so schlechter wurden die Zeiten. Im unteren Teil der Strecke bin ich relativ gut durchgekommen, trotz einiger Bodenwellen. Denn die Piste wurde kurz vor dem Training nochmals gewalzt.» Eigentlich wollte Hasler im gestrigen Training mit einem kürzeren Ski (2,15 m) fahren. Er entschied sich jedoch wegen der Streckencharakteristik für den 2,17 m langen Ski. «Die Abfahrt enthält sehr langgezogene Kurven und der längere Ski liegt mir dabei besser. Beim zweiten Training werde ich es heute trotzdem mit dem kürzeren Ski probieren», so Jürgen Hasler, der sich schon auf das zweite Training freut: «Ich werde mich hüten, eine Prognose für heute bekanntzugeben, denn man weiss nie, wie sich das Wetter entwickeln wird.



Fritz Strobl (links) belegte hinter Hannes Trinkl den zweiten Platz. Hermann Maier (rechts) und Josef Strobl belegten Platz drei und vier.



Doch ich werde wieder Gas geben und das Bestmögliche versuchen, um eine gute Platzierung heraus zu fahren.»

Marco Büchel wird die Abfahrt nicht bestreiten, denn er steht mitten in der Vorbereitung für den Riesenslalom (Sonntag) in Val d'Isère.

Vier Österreicher in Front

Bestzeit fuhr Hannes Trinkl, der im Rennen, ex-aequo mit Cavignoli, den 9. Platz belegt hatte. Er war jedoch nur deshalb der Schnellste, weil er im Gegensatz zu seinen Teamkollegen Fritz Strobl, Hermann Maier und Josef Strobl bis ins Ziel durchgefahren war. Ausser Hasler, der sich schon auf das zweite Training freut: «Ich werde mich hüten, eine Prognose für heute bekanntzugeben, denn man weiss nie, wie sich das Wetter entwickeln wird.

mehr auf Spitzenzeiten.

«Deshalb», sagt Abfahrtstrainer Fritz Züger, «ist unser Plan, schon im ersten Training mit zwei, drei Mann an der Spitze vertreten zu sein, nicht aufgegeben.» Zweitbestes Schweizer war Silvano Beltrametti, der mit einer 20-er-Nummer noch den 12. Platz erreichte. «Ich bin froh, dass ich in Val d'Isère nochmals fahren kann», meinte der aufstrebende Nachwuchsmann, «so kann ich das mässige Resultat vom letzten Samstag vergessen machen.» Nach drittbester Trainingszeit war Beltrametti im Rennen «nur» 24. geworden. Wegen des diffusen Lichts gingen nicht alle Schweizer ans Limit. Didier Cuche (22.) fuhr über weite Strecken aufrecht, Bruno Kerren machte Schuhtests.

Gegenüber Samstag sind Paul Accola, Steve Locher und

Daniel Züger neu dazugekommen. Sie fahren heute Freitag Ausscheidungen gegen jene Teamkollegen, die im Rennen nicht unter die ersten 30 kamen. Falls das Training ausfällt, müssten aufgrund der Resultate in der ersten Trainingsfahrt Ambrosi Hoffmann, Claudio Collenberg und Daniel Züger zuschauen.

Für Nachwuchsmann Züger stellt die Fahrt trotz des 60. Ranges mit 6,60 Sekunden Rückstand ein kleines Erfolgserlebnis dar. Bei seiner ersten Weltcup-Abfahrt vor einem Jahr in Chamonix war er zweimal im Training und dann auch im Rennen gestürzt. «Ich betrachte diese Fahrten in erster Linie als Training für die Europacuprennen in der nächsten Woche in St. Moritz», sagt der 21-Jährige aus Klosters, «vor allem vom Tempo her ist eine

Weltcupspitze eindrücklich.»

Im Gegensatz zur ersten Abfahrt wurde im Training von ganz oben gestartet, so dass die Fahrtdauer eine halbe Minute mehr betrug. Mit 3680 m ist die Piste O.K. nach Wengen die zweitlängste Weltcupspitze mit einer Fahrzeit von rund 2:10 Minuten. Falls das Wetter nicht mitspielen sollte, ziehen Jury und Organisatoren für Samstag eine Sprintabfahrt in zwei Läufen in Erwägung.

Resultate

Val d'Isère. 1. Training zur 2. Abfahrt vom Samstag: 1. Hannes Trinkl (Ö) 2:10,66. 2. Fritz Strobl (Ö) 0,02. 3. Hermann Maier (Ö) 0,06. 4. Josef Strobl (Ö) 0,40. 5. Kristian Ghedina (It) 0,57. 6. Kenneth Svendsen (No) 0,74. 7. Andreas Schifferer (Ö) 0,88. 8. Christian Greber (Ö) 0,88. 9. Franco Cavignoli (S) 1,21. 10. Peter Rzehak (Ö) 1,27. Ferner: 45. Jürgen Hasler (L).

Weitere Infos: www.fis-ski.com

SPORT IN KÜRZE

Erneut keine Punkte für Chabloz

BIATHLON: Im fünften Weltcup-Rennen der Saison schnitt der beste Schweizer Biathlet Jean-Marc Chabloz mit Rang 61 so schlecht wie noch nie in diesem Winter ab und verpasste damit schon zum dritten Mal den Gewinn von Weltcup-Punkten. In Antholz (It) versagte Chabloz über die 20-km-Distanz im Schiessen, in dem ihm nicht weniger als fünf Fehler unterliefen. Der Russe Sergej Roschkow blieb als einziger fehlerlos und verbuchte nach zweijähriger Pause seinen insgesamt zweiten Weltcup Sieg.

Resultate

Antholz (It). Weltcup. Männer, 20 km: 1. Sergej Roschkow (Russ) 54:55,0 (0 Strafminuten nach Schiessfehlern). 2. Raphaël Poirée (Fr), 0:10 (2). 3. Ricco Gross (De) 0:27,3 (1). 4. Egil Gjelland (No) 0:37,7 (1). 5. Sven Fischer (De) 0:46,0 (1). 6. Ole Einar Bjørndalen (No) 1:16,3 (3). - Ferner: 61. Jean-Marc Chabloz 6:52,7 (5). 78. Daniel Niederberger 8:29,3 (3). 86. Roland Zwahlen 10:05,4 (6).

Stand im Gesamtweltcup (nach 5 Rennen): 1. Poirée 229. 2. Bjørndalen 173. 3. Roschkow und Pawel Rostowzew (Russ), je 164. 5. Gross 163. 6. Fischer 139. - Ferner: 48. Chabloz 8.

Frauen, 15 km: 1. Sandrine Bailly (Fr) 45:57,7 (1). 2. Corinne Niogret (Fr) 0:09,8 (2). 3. Magdalena Forsberg (S) 0:21,7 (2).

Weltcup-Stand (nach 5 Rennen): 1. Niogret 206. 2. Olena Zubrilowa (Ukr) 188. 3. Forsberg 170.

Wie in der Formel 1

SKI ALPIN: Im Weltcup gehen wieder Manipulationsgerüchte um, denen seitens der FIS nun ein Riegel vorgeschoben werden soll. Statt in den Händen einer Person, die bisher abwechselnd bei Damen- und Herren-Rennen auf die Einhaltung der Techniknormen geachtet hat, wird jetzt bei jedem Weltcup-Rennen eine genaue Materialprüfung durchgeführt.

Am Wochenende könnte Österreichs Skiteam den 500. Sieg in der Geschichte des Weltcups feiern. Die Erfolgslawine des ÖSV ist natürlich den Gegnern ein Dorn im Auge. Immer wieder tauchen jetzt Gerüchte auf, dass bei den Österreichern geschummelt werde. Beispiel: Renate Göttschl und jetzt der neue Skilangstern Heinz Schlichegger.

Sie sollen sich Vorteile verschafft haben, indem sie die Verbindung zwischen Ski und Fuss erhöhen, um dadurch die neue Skitechnik besser ausnützen zu können. Vorwürfe, die sich jedes Mal auflösen wie «Schnee auf einem Kachelofen». Beweise wurden jedenfalls noch keine geliefert.

Tatsache ist allerdings, dass der Skisport und die Technik kompliziert geworden sind und damit - ähnlich wie in der Formel 1 - dem Regelbruch Tür und Tor geöffnet worden ist. Der Cheftrainer der Schweizer, Dieter Bartsch, meint: «Überall, wo es ein Reglement gibt, versucht man, so weit zu gehen, wie man im Reglement bleibt oder nicht erwischt wird.»

Birgit Heeb startet in Sestriere



Birgit Heeb nimmt in Sestriere die Jagd auf Weltcuppunkte wieder auf.

Nach dem gestrigen Erfolg im Davos gab die Weltcup-Solizienläuferin Birgit Heeb bekannt, das ein Start beim Riesenslalom in Sestriere am kommenden Dienstag nicht mehr im Wege steht. Das Knie machte mir keinerlei Probleme, ich konnte sogar schmerzfrei fahren. Einen Start in Sestriere sollte also nichts mehr im Wege stehen. Einzig die schlechte Sicht in Davos trübte den Tag, so Birgit Heeb und gab das Programm für die kommenden Tage bekannt: «Morgen werden wir noch ein wettkampfmässiges Training absolvieren. Die Anstrengung ist aber nicht ausser Acht zu lassen.»

Rey-Bellet mit Bestzeit

2. Training Frauen-Abfahrt in St. Moritz

Die neu konzipierte Abfahrtsstrecke in St. Moritz scheint der Walliserin Corinne Rey-Bellet zu behagen: Im zweiten Training zu den beiden Rennen von Samstag und Sonntag wartete die 28-Jährige mit der Bestzeit auf. Rey-Bellet war in 1:38,46 um 92 Hundertstel schneller als die Italienerin Isolde Kostner bei ihrer Trainingsbestzeit vom Vortag. Sylviane Berthod, am Mittwoch Sechste, war diesmal als 24. zweitbeste Schweizerin.

Corinne Rey-Bellet, am Vortag im ersten Training schon Zweite, war im Ziel über ihre Bestzeit selber erstaunt. Unterwegs hatte es ihr die Ski verschnitten und im Schlussgang richtete sie sich schon weit vor der Ziellinie auf. «Einige Passagen bin ich aber sehr gut gefahren», durfte die Schweizer Teamleaderin feststellen. Um 18 Hundertstel verwies sie die Kanadierin Emily Brydon, die mit Nummer 47 gestartet war, auf Platz 2. Brydon hatte allerdings schon zuletzt in Lake Louise überrascht, indem sie mit Nummer 45 auf Rang 13 gefahren war und ihr bisher bestes Weltcup-Resultat realisiert hatte. Viele Fahrerinnen hielten sich angesichts der schwierigen Verhältnisse zurück. Nach dem strahlenden Sonnenschein des



Die Schweizerin Rey-Bellet (Bild) gewinnt das zweite Training vor der Kanadierin Emily Brydon und Melanie Suchet aus Frankreich.

Vortages gab es diesmal bei bewölktem Himmel sehr diffuses Licht, das einige Sichtprobleme aufgab. «Bei solchen Bedingungen habe ich ziemlich Respekt», meinte beispielsweise Sylviane Berthod, die sich in St. Moritz im Vorjahr einen Kreuzbandriss zugezogen hat. Zu hoffen bleibt, dass Corinne Rey-Bellet ihre Trainingsleistung im Rennen umsetzen kann. Letzten Winter glänzte sie in Cortina, Are und Lenzerheide mit Trainings-Bestzeiten. Doch ausgerechnet in diesen Abfahrten resultierten dann die schlechtesten Ergebnisse des Winters: 10. wurde sie in Cortina und in Are, 20. in Lenzerheide.

Resultate

St. Moritz. 2. Training zu den Weltcup-Abfahrten der Frauen von Samstag und Sonntag: 1. Corinne Rey-Bellet (S) 1:38,46. 2. Emily Brydon (Ka) 0,18 zurück. 3. Melanie Suchet (Fr) 0,29. 4. Melanie Turgeon (Ka) und Renate Göttschl (Ö), je 0,47. 6. Martina Ertl (De) 0,50. 7. Isolde Kostner (It) 0,60. 8. Régine Cavagnoud (Fr) 0,87. 9. Petra Haltmayer (De) 0,89. 10. Michaela Dorfmeister (Ö) 0,90.

Ferner: 20. Pernilla Wiberg (S) 1,61. 24. Sylviane Berthod (S) 2,12. 25. Ella Alpiger (S) 2,15. 31. Ruth Kündig (S) 2,61. 34. Monika Dummermuth (S) 2,76. 36. Corinne Imlig (S) 2,78. 43. Catherine Borghi (S) 3,36. 44. Picabo Street (USA) 3,49. 50. Linda Alpiger (S) 4,24. 54. Marilyn Sterchi (S) 5,07. 58. Alexandra Meissnitzer (Ö) 5,54. 60. Céline Dätwyler (S) 6,67.

Schnelle Schweizer auf blankem Eis

BOB: Am vorletzten Trainingstag für die Weltcuprennen vom Wochenende in Cortina d'Ampezzo (It) haben die Schweizer Viererbobmannschaften insgesamt die besten Zeiten aufgestellt. Christian Reich fuhr im ersten Durchgang die Tagesbestzeit, in der Reprise wurde der WM-Dritte nur vom Franzosen Bruno Mingozzi geschlagen. Allerdings starteten Reich, Martin Anner und Reto Göttschl jeweils als erste Teams und profitierten von besserer Eisqualität als die Konkurrenz. Technisch waren wir noch nicht perfekt», sagte der Schweizer Spätscher Hans Hiltbräud. «Aber nicht, ich erneute zurück und wird in den Weltcuprennen einige Reserven freilegen können.»

Cortina d'Ampezzo (It). Training Viererbob Durchgang: 1. Christian Reich (S) 2:53,79 (Start 5:00). 2. Martin Anner (S) 2:53,79 (5:00). 3. Bruno Mingozzi (Fr) 2:54,00 (5:00). 4. André Lange (De) 2:54,00 (5:00). 5. Sandis Pranis (Lat) 2:54,15 (5:00). 6. Christian Reich (S) 2:54,15 (5:00). 7. Reich 2:54,15 (5:00). 8. Göttschl (Ö) 2:54,15 (5:00). 9. Anner (S) 2:54,15 (5:00). 10. Göttschl (Ö) 2:54,15 (5:00). 11. Anner (S) 2:54,15 (5:00). 12. Reich 2:54,15 (5:00). 13. Göttschl (Ö) 2:54,15 (5:00). 14. Anner (S) 2:54,15 (5:00). 15. Reich 2:54,15 (5:00). 16. Göttschl (Ö) 2:54,15 (5:00). 17. Anner (S) 2:54,15 (5:00). 18. Reich 2:54,15 (5:00). 19. Göttschl (Ö) 2:54,15 (5:00). 20. Anner (S) 2:54,15 (5:00).